

Stadt Kremmen

Kremmen, 30.04.218

## **Sitzungsniederschrift**

Der Ortsbeirat Kremmen führte die 32. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, den 30.04.2018 im Rathaus Kremmen, großer Ratssaal, Eingang Mühlenstraße 1, um 19:00 Uhr durch.

### **a) anwesend**

Koop, Eckhard

Vorsitzender

Ganschow, Margareta

Mitglied

Kretzschmar, Andreas

Mitglied

Dr. Gebauer, Stefanie

Mitglied

Sommer, Heidi

Mitglied

Brunner, Christoph

Mitglied

Brenning, Joachim

Mitglied

Rasenack, Björn

nicht anwesend

Baathe, Klaus

nicht anwesend

### **b) Protokollführung**

Süß, Carola

### **c) Gäste/Verwaltung**

Frau Tamms von der Verwaltung

### **d) Presse**

2 Vertreter der Presse

## **e) Bürger**

3 Bürger

Die Mitglieder wurden durch Einladung vom 19.04.2018 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

## **Bestätigte Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Protokollbesprechung
3. Einwohnerfragestunde
4. Änderungsanträge zur Tagesordnung
5. Beratung und Empfehlung: Vorentwurf Flächennutzungsplan Stadt Kremmen
6. Beratung: Stellungnahme des Ortsbeirates zum 2. Entwurf des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 19. Dezember 2017
7. Beratung und Empfehlung: Neuer Standort für den geplanten öffentlichen Spielplatz in Amalienfelde
8. Beratung: Antrag zum Projekt Pro Senioren „Neubau Sozialstation mit Begegnungsstätte und Tagespflegeeinrichtung“ am Schloßdamm/Turnplatz
9. Beratung: Neptunfest am Kremmener See
10. Sonstiges

### **Nicht öffentlicher Teil**

1. Protokollbesprechung
2. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift Ortsbeiratssitzung am 30.04.2018	Abstimmungs- Ergebnis		
		Ja	nein	Enth.
1.	<b>Eröffnung der Sitzung</b> Der Ortsvorsteher, Herr Koop, begrüßte alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:05 Uhr. Die ordnungsgemäße Einladung (form- und fristgemäß) wird seitens der Mitglieder des Ortsbeirates bestätigt.			
2.	<b>Protokollbesprechung</b> Die form- und fristgemäße Einladung ist nicht vermerkt.			
3.	<b>Einwohnerfragestunde</b> Frau Lühder informiert über die Initiative „Kremmen blüht“ des Umweltbeirates. Auf einer Fläche an der Ruppiner Straße soll eine Insektenwiese entstehen. Es handelt sich um eine kommunale Fläche. Außerdem wurde ein Antrag zur Bewilligung von Mitteln aus dem Bürgerhaushalt gestellt. Frau Lühder erbittet die Zustimmung des Ortsbeirates.  <b>Beschluß:</b> Das Vorhaben wird befürwortet.  Eine Bürgerin aus Amalienfelde hat eine Anfrage zum Spielplatz. Die Frage wird vertagt bis zum entsprechenden Tagesordnungspunkt.  Frau Schenk fragt an, ob Herr Neumeier im Gartenweg berechtigt ist, ein Haus zu bauen. Dies wurde bejaht. Herr Neumeier hat einen entsprechenden Antrag zur Änderung des B-Planes gestellt und dieser wurde genehmigt.	7		

	<p>Außerdem fragt sie zum Stand des Brückenbaus am Kanal (Dehmelgraben).</p> <p>Frau Tamms erklärt dazu, dass dieses Thema bereits auf der Tagesordnung stand. Die Fördermittel sind beantragt, aber noch nicht bewilligt (Stadtumlandwettbewerb).</p> <p>Frau Lühder erinnert an ihre Anfrage hinsichtlich der Fördermittel für das Klubhaus Kremmen; sie hat dazu noch keine Antwort erhalten.</p> <p>Frau Tamms reicht die Antwort nach.</p>			
4.	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung</b></p> <p>Frau Sommer bittet um Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes „Planung neue Schulsporthalle Kremmen“.</p> <p><b>Beschluß:</b> Die Mitglieder bestätigen die Aufnahme des weiteren Tagesordnungspunktes unter 9a.</p>	7		
5.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Vorentwurf Flächennutzungsplan Stadt Kremmen</b></p> <p>Die Mitglieder des Ortsbeirates bitten um Exemplare der Übersichtskarte. Dies wird von der Verwaltung organisiert.</p> <p>Es ist zu entscheiden, welche von den insgesamt noch nicht entwickelten Flächen nicht mehr in den neuen Flächennutzungsplan aufgenommen werden sollen. Es geht um folgende Gebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ehem. ALDI bis zur Gartensiedlung mit insgesamt 273.000 m<sup>2</sup></li> <li>- am Seeweg Richtung Ruppiner Straße (von Galletzki bis zum Storchenweg)</li> <li>- Kleinere Flächen in verschiedenen Gebieten</li> <li>- (u.a. Ziegeleiweg, Amalienfelde Nordweg, Mittel- und</li> </ul>			

	<p>Südweg)</p> <p>Herr Brunner findet, dass die Kommune selbst entscheiden sollte, welche Gebiete entwickelt werden sollen. Mit welcher Berechtigung wird diese Entscheidung für Kremmen von anderen Gremien getroffen.</p> <p>Frau Gebauer sieht dies genauso und fragt, wann der Landesentwicklungsplan beschlossen wird. Wenn dieser Plan beschlossen ist, müssen wir uns dem anpassen. Zurzeit sieht sie diese Verpflichtung nicht. Außerdem sollte die neue Innenbereichssatzung nicht außer Acht gelassen werden. Außerdem fragt sie nach der Definition des „Berliner Speckgürtels“. Warum geht die Zuordnung nur bis Schwante?</p> <p>Es gibt ein Punktesystem. Unter anderem wird hier die Entfernung von der Autobahn bis zum Ortszentrum einbezogen. Hier fehlen Kremmen 500 m.</p> <p>Es gibt aber nach Ansicht von Herrn Kretzschmar Fehler im Landesentwicklungsplan. Diese Fehler müssen korrigiert werden.</p> <p>Herr Brunner plädiert dafür, den alten Plan mit kleinen Änderungen so bestehen zu lassen.</p> <p>Frau Tamms erklärt dazu, dass dieser an die Landesplanung geht. Wie diese dann entscheidet, ist nicht klar.</p> <p>Die Stellungnahme zum Widerspruch gegen den Landesentwicklungsplan liegt im Entwurf vor.</p> <p>Frau Gebauer hat hier einige Fehler gefunden, die noch zu korrigieren sind. Sie wird an Frau Tamms die notwendigen</p>			
--	--	--	--	--

	<p>Korrekturen per Mail schicken.</p> <p><b>Beschluß:</b> Die Fläche am Seeweg soll rausgenommen werden. Alle weiteren Punkte des alten Planes sollen bestehen bleiben. Vorrangig soll die Fläche Gartensiedlung bis Berliner Straße entwickelt werden.</p>	7		
6.	<p><b>Beratung: Stellungnahme des Ortsbeirates zum 2. Entwurf des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 19. Dezember 2017</b></p> <p>Zusätzlich zur Stellungnahme der Verwaltung soll beraten werden, ob der Ortsbeirat eine eigene Stellungnahme erarbeiten und abgeben sollte.</p> <p>Frau Gebauer findet, dass diese Stellungnahme unbedingt erstellt werden sollte, und zwar nur für den Bereich Kremmen und dann ausführlicher.</p> <p>Herr Koop erklärt, dass diese Stellungnahme kurzfristig formuliert werden müsste, da diese bis spätestens zum 07.05. vorliegen muss.</p> <p>Frau Gebauer erklärt sich dazu bereit, eine Stellungnahme zu formulieren und allen Mitgliedern zu übersenden. Sie benötigt dann kurzfristig Rückmeldung für evtl. Änderungen bzw. Zusätze.</p> <p>Folgende Punkte sollen in diese Stellungnahme eingearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundversorgung (Lebensmittel, Zahnarzt, Pflege, Physiotherapie, Hörgeräteakustik, Augenoptik, Sozialstation, Apotheke usw.)</li> <li>- Kulturelle Einrichtungen (Theater, Bibliothek, Museum)</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewerbegebiet mit vielfältigen Arbeitsplätzen</li> <li>- Sportstätten, Sportvereine</li> <li>- Anbindung an Berlin</li> <li>- Südliche und nördliche Autobahnanbindung</li> <li>- Touristische Einrichtungen (Spargelhof, Scheunenviertel, Wassertouristik)</li> <li>- Handwerker</li> <li>- Zuzug (Null Leerstand bei Wohnungen)</li> <li>- Kirchen</li> </ul>			
7.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Neuer Standort für den geplanten öffentlichen Spielplatz in Amalienfelde</b></p> <p>Die Stellungnahme liegt allen Mitgliedern vor.</p> <p>Am ausgesuchten Standort kann der Spielplatz nicht gewährleistet werden. Es gibt daher eine Übersicht zum alten und neuen Standort.</p> <p>Der bisherige Standort am Ende des Eichenweges wurde seitens der Bauordnungsbehörde abgelehnt, da dieser im landwirtschaftlichen Außenbereich liegt.</p> <p>Das neue Grundstück gehört der WOBA und liegt rechts neben der Pizzeria.</p> <p>Eine Bürgerin aus Amalienfelde findet den neuen Standort nicht sinnvoll, da er zu dicht an der Straße liegt</p> <p><b>Beschluß:</b> Bis zur nächsten Sitzung des Ortsbeirates sollten die Mitglieder sich einen Überblick über die beiden Flächen machen. Außerdem sollte mit der WOBA hinsichtlich der Entwicklung der Flächen um die Pizzeria gesprochen werden.</p>			
8.	<p><b>Beratung: Antrag zum Projekt Pro Senioren „Neubau Sozialstation mit Begegnungsstätte und</b></p>			

	<p><b>Tagespflegeeinrichtung“ am Schloßdamm/Turnplatz</b></p> <p>Herr Koop hat sich die Planung durch den Geschäftsführer der Pro Seniorenpflege erläutern lassen.</p> <p>Der Geschäftsführer bat um Unterstützung hinsichtlich der Ausweisung der erforderlichen Stellplätze. Direkt vor dem Gebäude möchte er Teilflächen erwerben und diese als Stellflächen ausweisen.</p> <p>Dazu liegt ein Plan vor.</p> <p>In diesem Zusammenhang wird seitens der Mitglieder des Ortsbeirates empfohlen, diesen Platz insgesamt zu entwickeln, damit auch zukünftig ein einheitliches Bild gewährleistet wird.</p> <p><b>Beschluss:</b> Grundsätzlich gibt es Zustimmung zu diesem Vorhaben. Zeitliche Abstimmung zur gemeinsamen Entwicklung mit der Pro Seniorenpflege durch die Stadtverwaltung.</p>			
9.	<p><b>Beratung: Neptunfest am Kremmener See</b></p> <p>Der Vorschlag von Frau Sommer soll dazu dienen, den Kremmener See den Bürgern wieder näher zu bringen. Die Vorstellung geht dahin, gemeinsam mit dem Anglerverein Boote zu schmücken und einen kleinen Korso zu bilden.</p> <p>Gespräche mit dem Anglerverein, dem Besitzer und Betreibergesellschaft der Seelodge wurden bereits geführt und die Bereitschaft zur Mitarbeit liegt vor. Außerdem sollen der Jugendklub, die Schulen und die KITA mit einbezogen werden (Programmgestaltung).</p> <p>Als Termin käme der 29.07.2018 in Frage (Beginn 14:00 bis ca. 18:00 Uhr)</p>			



	<p>Seitens der Feuerwehr könnte evtl. eine Löschübung auf der Liegewiese durchgeführt werden.</p> <p>In den nächsten Wochen sollen durch die Mitglieder des Ortsbeirates Kontakte geknüpft werden (Schule Frau Gebauer, Feuerwehr Herr Kretzschmar, Anglerverein Frau Sommer), um Gedanken zu den Rahmenpunkten zu erhalten. Zur nächsten Ortsbeiratssitzung kommt dieser Tagesordnungspunkt wieder zur Diskussion.</p>			
9a.	<p><b>Beratung: Planung der neuen kleinen Sporthalle</b></p> <p>Frau Sommer regt an, bei der Planung für den Neubau der kleinen Sporthalle den zukünftigen höheren Bedarf zu berücksichtigen. Außerdem sieht sie Probleme, wenn die zusätzlichen vier Klassenräume über der Sporthalle eingerichtet werden.</p> <p>Ihrer Ansicht nach ist bei der Orientierung auf Zuwachs des Platzbedarfes auch beim Sportunterricht der Bau einer Zweifelderhalle angestrebt werden. Die Turnhalle sollte oben geplant werden und die Klassenräume unten. Dies ist in Oranienburg realisiert worden und hat sich dort bewährt. Die Kosten für eine Zweifelderhalle belaufen sich auf ca. 2,1 Mio €.</p> <p>Unbedingt sollten hier auch vorab alle Gremien einbezogen werden, bevor die endgültige Entscheidung getroffen wird.</p> <p>Frau Gebauer hält die Idee mit den Klassenräumen für sinnvoll. Man sollte den Bau der Sporthalle auf die Tagesordnung des Bau- und Wirtschaftsausschusses setzen.</p> <p>Der Ortsbeirat sollte über den aktuellen Stand der Vorbereitung</p>			

	<p>und Planung informiert werden.</p> <p>Es gibt zurzeit eine europaweite Ausschreibung für die Planungsleistungen.</p>			
10.	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Herr Koop übergibt zum Überblick eine Auflistung zu den Anträgen aus dem Bürgerhaushalt für 2018. Dazu sollte ein gesonderter Termin zur Wahl durch die Bürger benannt werden:</p> <p>28. Mai 2018 von 18:00 bis 20:00 Uhr</p> <p>Herr Koop wird mit der Verwaltung klären, wie die Abstimmung/Wahl durchgeführt werden kann (evtl. Urnen für jedes Vorhaben).</p> <p>Herr Koop informiert über die Ersatzpflanzungen. In Kremmen sind lediglich 5 Bäume (Schwarzerlen) in der Mühlenstr./Luchweg vorgesehen.</p> <p>Herr Koop informiert über die Ausschreibung zur Straßenreparatur im Zeitraum von der 24. Bis 31. KW.</p> <p>Herr Brenning informiert über die Schäden an den Straßenrändern Wiesenring/Straße der Einheit/Ruppiner Chaussee, diese sind sehr ausgefahren, außerdem ist der Asphalt gerissen.</p> <p>Herr Brenning informiert über das Verhalten der Oberschüler hinsichtlich der Verunreinigung am Wiesenring. Die Schüler werfen dort ihre Kippen sowie anderen Müll auf die Straße und in die Carports der Anwohner. Hier sollte das Ordnungsamt verstärkt tätig werden. Evtl. könnten hier Lehrer mit in die</p>			

	Kontrolle einbezogen werden, um das Ordnungsamt bei der Feststellung der Personalien zu unterstützen. Vielleicht könnte auch die Revierpolizistin einbezogen werden.			
--	--	--	--	--

